

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 38 (1959)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dieser Nummer verabschiedet sich Paul Schmid-Ammann als Mitredaktor der «Roten Revue». Seine große anderweitige Arbeitsbelastung hat ihn bewogen, von der Redaktion zurückzutreten. Obwohl wir die Gründe, die Paul Schmid-Ammann zu diesem Schritt veranlaßten, verstehen und respektieren, bedauern wir seinen Rücktritt außerordentlich. Paul Schmid-Ammann war während sieben Jahren für die Redaktion der «Roten Revue» mitverantwortlich. Für seine unermüdliche und hingebungsvolle Tätigkeit, ganz besonders aber für die immer kameradschaftliche Zusammenarbeit, die wir in Zukunft sehr missen werden, möchten wir ihm an dieser Stelle herzlich und aufrichtig danken, verbunden mit dem Wunsch, daß er der «Roten Revue» wenigstens als Mitarbeiter erhalten bleibe. Die Redaktion

P. SCHMID-AMMANN

Die Bundesratswahlen von 1959

Am 19. November haben die Bundesräte Philipp Etter und Hans Streuli aus Altersgründen ihren Rücktritt erklärt. Einen Tag später erfolgte die Bekanntgabe des Rücktrittes von Bundesrat Thomas Holenstein und am 24. November derjenige von Bundesrat Giuseppe Lepori. Herr Holenstein und Herr Lepori waren im Laufe des vergangenen Sommers ernstlich erkrankt und sahen sich auf den dringenden Rat ihrer Ärzte veranlaßt, die Bürde ihres Amtes niederzulegen. Mit diesen vier Rücktritten — ein seltenes Ereignis in der Geschichte des schweizerischen Bundesstaates — stellte sich erneut die Frage der *sozialdemokratischen Beteiligung an der Landesregierung*. Grundsätzlich hatte die SPS auf diese Frage schon im Jahre 1929 eine positive Antwort erteilt, als sie anläßlich der Ersatzwahl für den zurückgetretenen Zürcher Bundesrat Robert Haab den damaligen Nationalrat und Stadtpräsidenten Emil Klöti als Bundesratskandidaten aufstellte. Bei späteren Gelegenheiten schlug sie den Neuenburger Henri Perret und den St.-Galler Johannes Huber zu Bundesräten vor; der letztere wurde nochmals im Jahre 1940 als Kandidat portiert. Jedesmal aber scheiterten diese Versuche am Widerstand des vereinten Bürgerblockes, der in engstirniger Machtpolitik den Eintritt hervorragender Männer in die oberste Landesbehörde verweigerte, nur weil sie der Sozialdemokratischen Partei angehörten. Erst im